

legal



Lachgas ist ein farbloses Gas mit süßlichem Geschmack. Das **Narkosemittel** wirkt in geringen Dosen schmerzstillend und in hohen Dosen betäubend.

Lachgas wird in der Medizin und Industrie – z. B. als Treibmittel zum Aufschäumen von Schlagobers – verwendet.

Medizinisches Lachgas fällt unter das **Arzneimittelgesetz** und darf nur an bestimmte Personengruppen abgegeben werden.

Szenenamen

Ballons, Distickstoffoxid, N₂O, Stickstoffoxydul

Aufnahme / Wirkungsdauer

Lachgas wird inhaliert.

Die Wirkung hält von einigen Sekunden bis zu drei Minuten lang an.

Wirkung / Rausch

Die Wirkung kann je nach Dosis, Konzentration, Konsumform, Merkmalen der konsumierenden Person und Konsumsituation sehr unterschiedlich sein. Lachgas dämpft das Schmerzempfinden. Es führt zu schwachen **Halluzinationen**, Wärme- und Glücksgefühle werden empfunden. Das Sehen verändert sich und ein Prickeln ist am ganzen Körper zu spüren. Auch die akustische Wahrnehmung ist stark verändert. Meist wird der Zustand als eine Art Hypnose oder Trance beschrieben.

Abbau

Lachgas wird im Körper nicht verstoffwechselt bzw. umgewandelt, sondern verlässt beim Ausatmen zu 99,9 Prozent den Körper in gleicher Form und Menge.



Körperliche Wirkungen / Risiken

Weder die Herzfunktion noch die der inneren Organe werden nennenswert beeinflusst. Bei wiederholtem Gebrauch kommt es zu einer Gewöhnung (**Toleranzentwicklung**) gegenüber dem Stoff. Die/der KonsumentIn benötigt daher immer größere Mengen Lachgas, um dieselbe Wirkung zu erzielen. Das kann zu einer **psychischen Abhängigkeit** führen. Eine körperliche Abhängigkeit ist nicht bekannt.

In seltenen Fällen bzw. bei **unreinem Gas** sind Übelkeit und Erbrechen zu beobachten. Viele Lachgastanks für Autorennen enthalten meist, neben Verunreinigungen, auch Wasserstoffsulfide, die für starke Übelkeit verantwortlich sind. Solcherart verunreinigtes Gas zu benutzen ist lebensgefährlich.

Bei längerem Einatmen oder Inhalieren in geschlossenen Räumen oder mit Atemmaske kommt es zu Sauerstoffmangel, der zu **Bewusstlosigkeit** und letztendlich zum Tode führen kann. Um die Intensität der Inhalation und damit die Wirkung zu steigern, ziehen sich manche KonsumentInnen/ Konsumenten eine Plastiktüte über den Kopf. Falls Bewusstlosigkeit eintritt, droht **Ersticken-gefahr**.

Es entstehen schwere Erfrierungen im Mundbereich und bei den Atemorganen, wenn versucht wird, das Gas direkt von der Gasflasche oder von Kapseln aus zu inhalieren. Bei Mischkonsum mit anderen Drogen können unberechenbare und unangenehme Rauschzustände eintreten.

Langzeitfolgen

Bei Langzeitkonsum in hohen Dosen ist ein Effekt auf das Knochenmark zu beobachten. Lachgas zerstört in den B12-Vitaminen die wichtige Kobaltverbindung, sodass die schützenden Hüllen der Nervenzellen nicht mehr einwandfrei aufgebaut werden können. Dadurch ist u. a. eine **Schädigung** der längeren **Nervenbahnen** (Polyneuropathie) zu beobachten.

Erste Anzeichen dafür sind Kribbelempfindungen in Händen und Füßen, später Gefühllosigkeit und Gehschwierigkeiten. Theoretisch kann diese Schädigung, wenn sie nicht rechtzeitig entdeckt wird, zum Tode führen. Die tatsächlichen, psychischen und physischen Langzeitschäden sind bislang nicht bekannt bzw. wissenschaftlich eindeutig belegt.





Safer Use

Sollte trotz aller gesundheitlicher Risiken der Wunsch bestehen, Lachgas zu konsumieren, dann ist Folgendes zu beachten:

- In Lachgas ist kein Sauerstoff enthalten. Der Körper braucht aber Sauerstoff zum Leben. Wenn Lachgas inhaliert wird, sollte unbedingt darauf geachtet werden, **genügend Sauerstoff** zu sich zu nehmen (abwechselnd Lachgas bzw. Luft inhalieren).
- Die Inhalation sollte im **Sitzen** oder Liegen passieren, da es bei einem plötzlich eintretenden Schwindel (manchmal auch Bewusstlosigkeit) zu schweren Stürzen und Verletzungen kommen kann.
- Das Gas **nicht direkt von der Gasflasche** oder von Kapseln aus inhalieren, da sonst schwere Erfrierungen im Mundbereich und bei den Atemorganen auftreten können.
- Die **Wirkung** kann je nach Dosis, Konzentration, Konsumform, Merkmalen der konsumierenden Person (körperliche und psychische) und Konsumsituation sehr **unterschiedlich** sein.
- Es sollte vermieden werden, mehr als eine Droge gleichzeitig zu konsumieren. Die **Risiken beim Mischkonsum** – auch mit Alkohol oder Medikamenten – sind schwer abzuschätzen.
- Die **Dosis** sollte möglichst **niedrig** sein. Tritt die erwartete Wirkung nach einiger Zeit nicht ein, sollte nicht sofort „nachgelegt“ werden. Die Substanz könnte zeitlich versetzt wirken.
- Man sollte unbedingt darauf achten, dem Körper **Pausen** zu gönnen und ausreichend **Flüssigkeit** in Form von Wasser zuzuführen.
- Man sollte sich mit Freundinnen und Freunden, die nicht konsumieren, absprechen, **aufeinander aufpassen** und niemanden alleine lassen.
- Es sollten **keine Drogen** konsumiert werden, wenn man **schlecht drauf** ist, denn in der Regel verstärken sie die Gefühle, die schon vorhanden sind.
- Bei Überdosierungen sollte umgehend der **Notruf verständigt** werden. Die Ärztin/der Arzt unterliegt der Schweigepflicht und man braucht keine Angst vor juristischen Folgen zu haben.
- Die **Fahrtüchtigkeit** und Konzentration ist unter dem Einfluss von Drogen **eingeschränkt**. Es sollte kein Fahrzeug gelenkt werden.
- Auch im berauschten Zustand sollte auf **Safer Sex** nicht vergessen werden. Es sollte ein Kondom benutzt werden, um sich vor sexuell übertragbaren Krankheiten und ungewollten Schwangerschaften zu schützen.
- Nachwirkungen können noch länger anhalten. Es sollte daher genügend Zeit zur **Erholung** eingeplant oder auf den Konsum gänzlich verzichtet werden, wenn man am nächsten Tag wichtigen Verpflichtungen nachkommen muss.
- Während einer **Schwangerschaft** oder in der Stillzeit sollte auf jeglichen Drogenkonsum verzichtet werden.